



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Pfarrteam: Peter von Salis, Tel. 078 741 37 64, petersalis@hispeed.ch, stellvertretender Pfarrer
Corinne Kurz, Tel. 079 439 50 98, c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Marc van Wijnkoop Lüthi (krankgeschrieben)
SigristInnen: Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Tel. 078 788 28 44, kabuki@gmx.ch.
Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, Tel. 079 331 68 05, rebeccaeschbach@hotmail.com.
Büro: Dorfasse 52, 2513 Twann, 032 315 11 09. **Post:** Postfach 10, 2513 Twann.
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

2. August, 10.15 Uhr, Gemeindefaal Tüscherz

Gottesdienst

Mit Karin Schneider (Musik), Pfr. Peter von Salis.

9. August, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

Gottesdienst

Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfrn. Corinne Kurz.

16. August, 11.00 Uhr, Skihütte Spitzberg

Bergpredigt

Mit Pfr. Peter von Salis und dem TV Twann.

23. August, 11.00 Uhr, Pavillon St. Petersinsel

Inselgottesdienst

Mit Pfrn. Corinne Kurz.

30. August: kein Gottesdienst in unserer Kirchgemeinde.

Änderungen vorbehalten; bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger und unsere Homepage.

INFORMATION

Trotz Sommerpause sind wir für Sie da.

Zögern Sie nicht, für ein seelsorgerliches **Gespräch** Kontakt aufzunehmen mit Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64, petersalis@hispeed.ch) oder der diensthabenden Pfarrperson.

Die Gottesdienste dürfen unter Berücksichtigung der vorgegebenen Schutzmassnahmen wieder stattfinden. Bitte beachten Sie die Abstände, Hygienemassnahmen und Anweisungen der Sigristin / des Sigristen. Über allfällige Änderungen informieren wir Sie via Nidauer Anzeiger, auf unserer Homepage www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch und in unseren Aushängen.

EDITORIAL

In Yverdon-les-Bains stand ich plötzlich mitten in einer Naturkirche. Naturkirche? Ja, die gibt es ganz offiziell, zum Beispiel in Deutschland: Weidenkirchen, die künstlich angelegt werden, um Gottesdiensten oder Hochzeiten einen besonderen Rahmen und eine besondere Stimmung zu verleihen.

Meine Naturkirche in Yverdon wurde wohl auch mit einem Hintergedanken angelegt, aber ich vermute mit einem anderen. Da stand ich mitten in einem Kreis von Kastanienbäumen, unterschiedlich gross, nicht zirkelgenau angeordnet, an einem unscheinbaren Ort am Rande der Stadt. Ich fühlte mich hier aufgenommen, geborgen, mir und Gott nahe. Hier konnte ich mich sammeln und zur Ruhe kommen. Ähnlich dem, was ich in steinernen Kirchen empfinde und erlebe.

Die ersten Christen, die Begleiter und Zuhörer von Jesus, trafen sich meistens draussen, an einem See, auf einem Berg oder einfach auf der Strasse. Für viele von uns ist die Nähe zu Gott oder der Glaube fest mit der Natur verbunden oder mit besonderen Orten im Freien. Auch ich kenne solche Orte oder Wege. Die ausführlichsten Zwiegespräche mit Gott führe ich auf meinen Spaziergängen durch den Rebberg, auf Waldwegen oder auf Pfaden durch Wiesen. Doch genauso sehr schätze ich die Ruhe, Stille und die besondere Atmosphäre in Kirchen. Sie wurden oft an besonderen Orten in der Natur erbaut oder an wichtigen Orten in einer Stadt. Nicht jede hat es mir gleich angeht, nicht in jeder fühle ich mich gleich wohl. Aber immer bleibt mir die Wahl des Ortes, wo ich mich Gott nahe fühlen kann, sei dies drinnen oder draussen.

VERA SPÖCKER

DANKESCHÖN

Abschied vom KinderTreff

Sie waren von Anfang an dabei. Zuerst als teilnehmende Kinder, später als Köchin und Helferin. Seit Januar 2019 sind sie die verantwortlichen Leiterinnen des KinderTreffs: Jeanne Lüthi und Lilli Klein können auf viele erlebnisreiche Jahre zurückschauen. Doch nun tut sich bei beiden ein neuer Lebensabschnitt auf: Studium und Wohnortwechsel. Schweren Herzens haben sich die beiden entschieden, die Leitung des KinderTreffs abzugeben und sich voll den neuen Aufgaben und Themen zu widmen. Wir danken Lilli Klein und Jeanne Lüthi ganz herzlich für die tolle, freudvolle, engagierte und bunte Arbeit im KinderTreff! Viele Kinder werden sich an so manches Abenteuer mit euch erinnern. Wir wünschen euch auf eurem weiteren Weg alles Gute, viel Freude und Erfüllendes!

VERA SPÖCKER, KIRCHGEMEINDERÄTIN

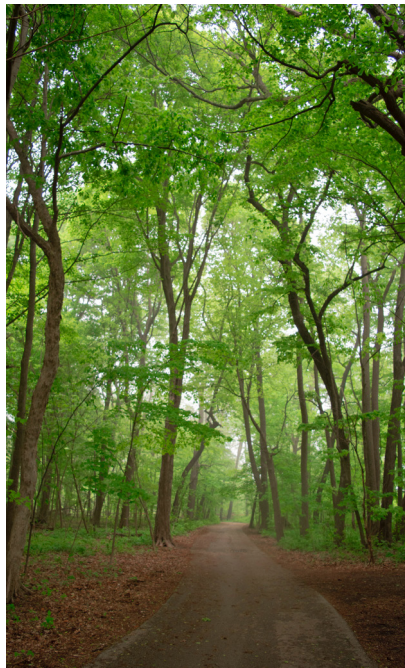
VERANSTALTUNGEN

Offenes Singen in der Vollmondnacht

Montag, 3. August, 22.30 Uhr,
Kirche Vinelz.

Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 13. August, 12.00 Uhr.
Ort wird noch bekanntgegeben.



PIKETTDIENST UND SEELSORGE

26. Juli bis 2. August

Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64)

3. bis 9. August

Pfrn. Corinne Kurz (Tel. 079 439 50 98)

10. bis 31. August

Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64)

Änderungen vorbehalten; bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger und unsere Homepage.

Besuchsdienst und Seelsorge

Lassen Sie uns wissen, wenn Sie gerne ab und zu besucht werden oder ein seelsorgerliches Gespräch brauchen – und melden Sie sich

- für ein Seelsorgegespräch bei Pfr. Peter von Salis (078 741 37 64),
- für den Besuchsdienst bei Heidi Ruder (Tel. 032 315 13 55).

KUW

KUW 9

Samstag, 29. August, ab 16.15 Uhr
bis in die Nacht, unterwegs.
Mit Pfr. Peter von Salis.

KINDER UND JUGEND

KinderTreff

Da sich Lilli Klein und Jeanne Lüthi vom KinderTreff verabschiedet haben (siehe links), muss ein neues Leiterinnenteam gefunden und eingeführt werden. Dies braucht etwas Zeit, doch hoffen wir, dass im September wieder mit dem KinderTreff gestartet werden kann. Informationen folgen sobald als möglich auf der Homepage, auf Flyer und im Nidauer Anzeiger.

Vielen Dank für eure Geduld!

VERA SPÖCKER

AUS DEM PFARRTEAM

Aus gesundheitlichen Gründen ist Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi weiterhin abwesend. Seine Vertretung übernimmt grösstenteils Pfr. Peter von Salis.

HERVORGEHO BEN

Die Natur ist die Kirche – Gott in der Natur erleben

Die Natur bedeutet mir sehr viel. Daher habe ich auch draussen in der Natur geheiratet – die Sonne warf ein wunderschönes Licht auf den «Altar», gebastelt aus einer einfachen Kiste und einem Leintuch. Gottesdienste in der freien Natur sind speziell – man fühlt sich freier und gelöster, sieht immer wieder neue Bilder, riecht den Wald und das Gras. – Dies heisst nicht, dass ich es nicht auch schätze, in einer stillen Kapelle zu sitzen und in mich zu gehen.

Nicht umsonst gibt es Pfarrer, die Tage im Wald anbieten: jeder verbringt die Tage an seinem Platz für sich allein, hat Zeit, in sich zu gehen und mit sich zu sein. Und alle kommen für sich zum selben Schluss: es war gut, dass ich das gemacht habe!

Nicht umsonst gehen die Leute Pilgern. Ich selber gehe immer, wenn ich ein Problem habe, allein in die Natur; dort «diskutiere» ich mit Ihm; und wenn ich zurückkomme, habe ich immer eine Lösung, ein Aha-Erlebnis, sehe einen Weg. Nach einer Wanderung in der Natur ist man ein anderer Mensch – man kommt auf neue Gedanken; die wunderschönen Ausblicke öffnen den Kopf, man hört und sieht viel, und man fühlt, dass man nicht allein ist.

Ich durfte schon etliche Erlebnisse haben, die mir zeigten, dass «öppis ume isch» – eine Kraft, die mir Schutz gibt. Und in der Natur kann man fühlen: «Es isch alles um Di ume!» Man muss nicht weit suchen. Dies gibt mir Kraft. – Jeder muss selber nach seinem Weg suchen, der ihm am besten hilft; einem anderen hilft vielleicht ein Gespräch – wichtig ist nur, dass man es *tut*. Das nenne ich Selbstheilungskraft – die Kirche flickt es nicht für Dich, man tut es selber.

Ich glaube – aber nicht an Papier. Die Geschichte von Mose gibt dafür ein schönes Beispiel: seine Anweisungen erhielt Mose in der Natur; nicht ein Buch, sondern ein Busch sprach zu ihm. Und die ganze nachfolgende Geschichte zeigt, dass da eine grössere Kraft am Werk war, die sogar das Meer zu beeinflussen vermochte.

Ich bin dankbar für alles, was mir geschenkt worden ist. – Nach der Geburt meines ersten Kindes wurde es mir besonders bewusst: Dass ich dies nun erleben darf, ist nur dem Schutz zu verdanken, den ich in der Vergangenheit bekommen habe. Sonst wäre ich nun nicht hier ...

Gott hat viel Kredit bei mir. Zwar habe ich ihn noch nie gesehen; aber vielleicht ist es gerade das, was es ausmacht, denn wenn ich weiss, wie etwas aussieht, besteht das Risiko es zu «vergötzen». Aber so ist es einfach im Raum, in der Atmosphäre, überall um Dich herum.

PETER HENGGI, TWANN

**Du durchdringst alles; lass Dein schönstes Lichte,
Herr, berühren mein Gesicht.**

**Wie die zarten Blumen willig sich entfallen
und der Sonne stillehalten,**

**lass mich so
still und froh**

**Deine Strahlen fassen
und Dich wirken lassen.**

GERHARD TERSTEEGEN, 1729, RGB 162

Ein Erlebnis im Garten

Das Gewand der Lilien glitzert im Abendlicht. Die Sonne scheint durch die Blüten, die in diesem besonderen Licht ihre zarte Transparenz preisgeben. «Nicht einmal König Salomo war gekleidet wie eine von ihnen» fällt mir ein. Tatsächlich: jede einzelne Zelle im sanften Blütenstoff funkelt wie eine winzige, durchscheinende Perle. Wo hätte ich je einen solchen Kleiderstoff gesehen? Auch Samt und Seide reichen nicht entfernt an diese Qualität heran.

Und woher stammt dieses Wunderwerk? Woher die Phantasie, die Harmonie der Farben, der Entwurf? Woher das exquisite Material? Aus der dunklen Erde? Ich staune still. Antworten von Biologen auf diese Fragen stellen mich nicht zufrieden. Das LEBEN als solches – in all seinen Ausdrucksformen – bleibt ein Mysterium.

«Seht die Lilien auf dem Feld ...»: das Leben und das, was hinter und in allem Leben wirkt, sorgt für sich selbst, ohne Sorge. Das Wunderwerk LEBEN erneuert sich ständig. Und so sprechen mir die Lilien in ihrer stillen Pracht und ihrem Reichtum indirekt Mut zu, erzählen von Gelassenheit, Sorglosigkeit, Sein in der Stille, ohne Bange um das Morgen. Wer solch ein unübertroffenes, erlesenes Kunstwerk erschaffen kann – aus dem scheinbaren Nichts – wird auch für mich sorgen können, egal was kommt.

Jesus war vertraut mit der Betrachtung und Sprache der Natur; als geduldiger, geschickter Lehrer hat er sie auch genutzt, um seine Botschaft auf andere Weise zugänglich zu machen als rein über Worte. Seine von ihm erschaffenen «Gemälde» übermitteln seinen Zuspruch auf eine Art, die sich sinngemäss jederzeit in der Natur nachvollziehen und nacherleben lässt. *Sei ohne Sorge. Leben ist ewig – auch wenn sich die äussere Form wandelt. Für Dich ist gesorgt. Ich bin bei Dir alle Tage.*

Oder wie es ein altehrwürdiges Kirchenlied besingt (RGB 680, «Befehl du deine Wege»):

«... der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuss gehen kann.»

MARIANNE JENZER, SCHAFIS

